

Absendender Verband:

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: quardokus@dosb.de

INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2012

BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausklick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

[REDACTED]

Verband: Landessportverband Baden-Württemberg e.V./ Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Herr Krause (Geschäftsführer BSB Freiburg)

Strasse, Hausnummer: Wirthstr. 7

PLZ: 79110 Ort: Freiburg

Telefon: 0761-152460

Fax: 0761-1524630

E-Mail: m.krause@bsb-freiburg.de

[REDACTED]

Titel des Projekts Eine Sportschule für Alle

„Stärkere Öffnung der Sportvereine und -verbände für Menschen mit Behinderung (Inklusion)“

„Deutsches Sportabzeichen: Instrument der Sport- und Vereinsentwicklung“

[REDACTED]

Könnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja Nein

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Fortschritt / Projektmaßnahmen

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

August bis Oktober 2012	Relaunch der Homepage der Sportschule Steinbach	barrierefreies Internet, als Informations- und Kommunikationsplattform
Oktober/ November 2012	Umbau der bestehenden Brücke: <ul style="list-style-type: none"> • mit Neubau einer rollstuhlgerechten Rampe • Aufmerksamkeitsfelder im Treppenauf- und abgang 	Barrierefreie Erschließung des kompletten Geländes der Südbadischen Sportschule Steinbach
Oktober 2012 bis April 2013	Rollstuhlgerechter Rampenbau Haus 3 (Zugang zu Lehrsaal 3) und	Barrierefreier Zugang zu den Bildungseinrichtungen;
November 2012 bis Januar 2013	Mediale Ausstattung Lehrsaal 3	Optimierung der medialen Vermittlungsmöglichkeiten für die theoretischen Inhalte (interaktives Whiteboard, Internetzugang, PC-Arbeitsplätze)
Oktober 2012 bis Juli 2013:	Erarbeitung von digitalisierten Unterrichtsmaterialien	Die bisherigen Ausbildungsunterlagen werden in einen ausformulierten Text übertragen, Bilder, Tabellen und Diagramme werden beschrieben (Alternativtext).

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

- Der Umbau der Brücke konnte im geplanten Zeitraum aufgrund der Wetterverhältnisse nicht durchgeführt werden; Fertigstellung war im Juni 2013
- Die Skripte sind komplett überarbeitet worden und stehen in digitaler Form zur Verfügung. Das erscheinende Medium ist noch offen; diskutiert werden unter anderem CD-Rom, DVD, Printmedium.
- Es muss noch eine Überarbeitung hinsichtlich einer Anwendung in „leichter“ Sprache und der Formatierung durch externe Fachkräfte durchgeführt werden;

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Stadt Baden-Baden

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Sehr gut

Arbeitsergebnisse und -erwartungen

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Alle, bis auf das Endprodukt des Skriptes (Fertigstellung neu: geplant Ende 2013)

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

- Bauliche Maßnahmen/ Voraussetzungen zur Barrierefreiheit an Sportschulen
- Ideen zur Unterrichtsgestaltung im Sinne der Inklusion
- Informationen über die Komplexität der gesamten Maßnahmen, z.B. Zeitbudget, Finanzierung, Probleme in der Umsetzung

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

- Bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit an Sportschulen
- Materialien und Ideen zur Unterrichtsgestaltung im Sinne der Inklusion

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja Nein

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Siehe oben

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

- Wetter
- Zeitbudget

Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

- Barrierefreie Erreichbarkeit aller Einrichtungen auf dem Gelände der Südbadischen Sportschule Steinbach
- Erschließung neuer Zielgruppen im Bildungsbereich und des Leistungssports

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

- Beratung von externen Fachleuten, u.a. des BBS Baden
- Weitere geplante Maßnahmen: u.a. taktile Lagepläne auf dem Gelände, automatisch öffnende Türen,

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

Bericht Herr Spägle: Sport in BW

Bericht ABB und BNN: Christian Reinschmidt

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name:

Datum:



Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Innovationsfond DOSB 2012

Projekt: Inklusion „Eine Sportschule für Alle“

Ansprechpartner:

Christian Reinschmidt (Schulleiter)

Andreas Maginot (Studienleiter)

Einleitende Gedanken:

Inklusive Bildung bedeutet, dass allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen – die gleichen Möglichkeiten offen stehen, **an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben** und ihre Potenziale zu entwickeln.

Nicht der Lernende muss sich in ein bestehendes System integrieren, sondern **das Bildungssystem muss die Bedürfnisse aller Lernenden berücksichtigen und sich an sie anpassen**. Damit geht der Begriff der Inklusion über den Begriff der Integration hinaus. Inklusion beinhaltet das Recht auf gemeinsamen Unterricht in einer Regelschule.

Inklusion rückt die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden in den Mittelpunkt und begreift Vielfalt als Chance für Lern- und Bildungsprozesse.

(Quelle: www.unesco.de)

Projekthalte

1. Zielgruppenanalyse
2. Ist-Zustand
3. Geplante Maßnahmen
4. Nachhaltigkeit

1. Zielgruppenanalyse

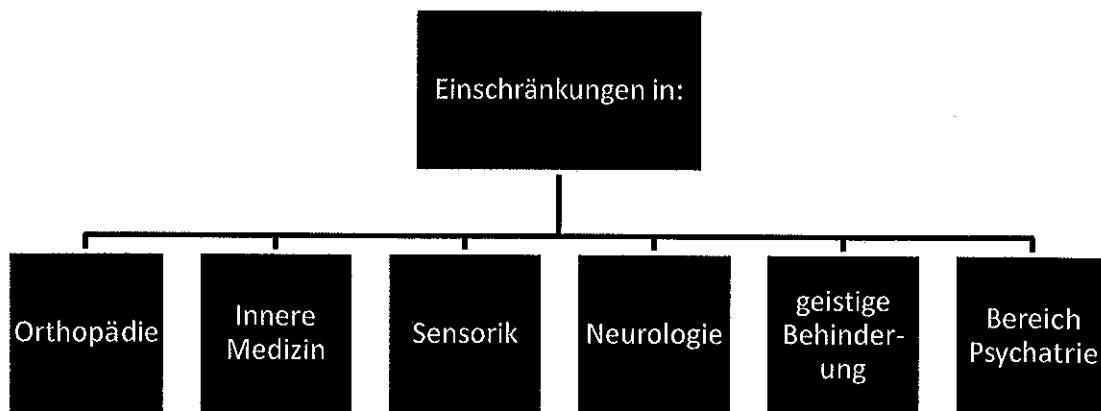
Das Projekt eine „Sportschule für Alle“ in der Südbadischen Sportschule Steinbach ist ganzheitlich angelegt und umfasst das gesamte Areal der Sportschule. Das Ziel ist die barrierefreie Erschließung aller Gebäude, Sporteinrichtungen und Lehrsäle. Jeder soll im Rahmen seiner Möglichkeiten das Sportangebot nutzen können und der Zugang zum Bildungsangebot der Sportschule sollte für Jeden möglich sein. Durch bisherige Maßnahmen sind wir auf einem guten Weg, wissen aber auch, dass es noch einiges zu verbessern gibt. Um zielstrebige und Erfolg bringende Umstrukturierungen durchzuführen, sollte man

Kenntnisse über verschiedene Behinderungsformen und deren Auswirkungen auf die individuelle Leistungsfähigkeit haben.

Laut wikipedia.de lassen sich „Behinderungszusammenhänge grob in folgende Bereiche kategorisieren:

- körperliche Behinderung
- Sinnesbehinderung (Blindheit, Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit, Taubblindheit, Geruchlosigkeit)
- Sprachbehinderung
- psychische (seelische) Behinderung
- Lernbehinderung
- geistige Behinderung“

Ausbildungsprofile des Badischen Behinderten- und Rehasportverbandes:



Für uns als Leistungssport- und Bildungseinrichtung können wir einige Erkenntnisse aus den Definitionen und unterschiedlichen Einteilungen ziehen, müssen aber eine auf uns ausgerichtete Zielgruppenanalyse durchführen.

Den ersten Schritt haben wir hierbei schon getan, indem wir viele unserer Einrichtungen rollstuhlfahrgerecht (um-)gebaut haben. Bei der Deutschen Blindentorballmeisterschaft im März diesen Jahres, die bei uns in Steinbach durchgeführt wurde, konnten wir durch Interviews mit betroffenen Sportlern, Trainern und Betreuern wichtige Erkenntnisse für unsere geplanten und zukünftigen Maßnahmen gewinnen.

2. Ist-Stand (Oktober 2012)

Die ersten Schritte in Richtung „Barrierefreiheit“ wurden bereits im Jahr 2002 gelegt. Beim damaligen Neubau von Haus 4 wurde ein Aufzug miteingeplant, über den 25 großräumige Zimmer (mit verbreiterten Türen) und eine Gymnastikhalle erreicht werden können. Über eine Verbindungsbrücke zu Haus 3, die in diesem Zuge mitgebaut wurde, können auch dort Zimmer barrierefrei erreicht werden. In den Jahren 2004/2005 wurden im Erdgeschoß von Gebäude 2 sechs Einzelzimmer rollstuhlfahrgerecht umgebaut. In diesem Haus besteht auch die Möglichkeit über einen Aufzug alle Etagen, u.a. die Lehrsäle 2 und 6, sowie das Hallenbad und den Kraftraum zu erreichen. In den gleichen Jahren wurde im Hauptgebäude

Beschreibung der geplanten und teilweise abgeschlossenen Maßnahmen:

2012 erhält die Halle 2 durch sanfte Anhebung des Pflasterbelags einen stufenfreien Eingang. Zum Foyer und zur Halle 3 wird eine Rollstuhlfahrerrampe gebaut. Haus 3 erhält eine Rampe um den Zugang zu Lehrsaal und Bibliothek barrierefrei zu ermöglichen.

Im Herbst wurde die Homepage der Sportschule neu gestaltet. Beim Relaunch wurde besonderen Wert auf eine barrierefreie Version für Blinde und Sehgeschädigte gelegt, ohne inhaltliche Abstriche zu machen.

Im Dezember 2012 wurde durch Kauf eines SMART-Boards für Lehrsaal 3 die Möglichkeit gegeben Unterrichtsinhalte zu digitalisieren. Die spezielle Software des Smart-Boards ermöglicht es, handschriftliche Tafelanschriebe in Schreibmaschinenschrift umzuwandeln und diese problemlos zu vergrößern, so dass auch Menschen mit Seheinschränkungen den Unterricht verfolgen können. Das interaktive Whiteboard wurde zusätzlich mit einem internetfähigen PC ausgestattet, um die Möglichkeit zu haben zeitnah Unterrichtsergebnisse per Mail zu verschicken. Dadurch haben blinde Menschen die Möglichkeit, sich diese über ein spezielles Ausgabeprogramm an ihrem PC vorlesen zu lassen oder über eine Braillezeile zu ertasten.

Im Zuge der dringend notwendigen Brückensanierung entstand 2013 an der Nordseite der Brücke eine 40m lange Rampe (6% Steigung mit Ruheinseln) für Rollstuhlfahrer. Sie ersetzt die vorher vorhandene Rampe, die mit 15 % Steigung zu steil war. Erstmals werden an der Sportschule auch taktile Aufmerksamkeitsfelder und kontrastgebende Markierungen an den Treppen verwendet. Sie ermöglichen Blinden und sehgeschädigten eine leichtere Orientierung und gewährleisten einen sicheren Auf- und Abstieg im Treppenbereich. Die Unterrichtsmaterialien der Übungsleiterausbildung im Bereich der DOSB Ü/C-Lizenz „Fitness und Gesundheit und „Sport mit Älteren – Ü50“ und „Kindersport“ wurde im theoretischen Bereich digitalisiert. Zusätzlich wurden grundlegende Spiel- und Übungsformen zu den sportmotorischen Fähigkeiten beigefügt. Die Maßnahmen sind teilweise abgeschlossen.

Bauliche Barrierefreiheit in der Sportschule in der Übersicht, aktueller Stand Juli 2013:

- alle Unterkunftgebäude, Sportstätten und Lehrsäle sind barrierefrei zu erreichen
 - Haus 1, 2 und 4 sind mit einem Aufzug ausgestattet
 - Haus 3 (1. OG) ist über Haus 4 zu erreichen
- 6 rollstuhlgerechte Einzelzimmer im Haus 2
- Gaststätte und Speisesaal, sowie die Verwaltung im Haus 1 sind über einen Aufzug erreichbar
- Hallenbad mit Hubboden, Kraftraum und Sauna im Haus 2 sind über einen Aufzug erreichbar
- Sporthallen - alle Hallen sind über Aufzug oder Rollstuhlfahrergerechte Rampen zu erreichen
- Bibliothek im Haus 3 (Rampe)
- Außenanlagen (ohne Treppen oder Stufen erreichbar)
- Lageplan in Brailleschrift
- neue Straßenüberquerung - Rollstuhlfahrergerechte Rampe mit 6% Steigung, Ruheinseln, Bodenindikatoren und Aufmerksamkeitsfeldern

Mediale Ausstattung

- SMART-Board mit PC im Lehrsaal 3 (interaktive Schreibtafel zur Digitalisierung und Visualisierung von Unterrichtsinhalten für Sehbehinderte)
- Internetzugang als Kommunikationsmittel in allen Lehrsälen und Sporthallen, tlw. in den Unterkünften
- barrierefreie Ansicht der Homepage (im oberen Menüfeld wählbar)
- Beamer in allen Lehrsälen

4. Nachhaltigkeit

Über die Projektphase hinaus, werden wir weiter versuchen die Barrierefreiheit in der Sportschule voran zu treiben. Wichtig für uns sind Ergebnisse und Erkenntnisse, die uns nur Menschen mit Einschränkungen liefern können. Für die Ü/L-C Ausbildung „Fitness und Gesundheit“ ist für das Jahr 2013 eine eigene „inklusive“ Reihe vorgesehen. Des Weiteren planen wir eine Übungsleiterassistenten-ausbildung, die inklusiv sein wird.

Fazit:

- **Probleme und Zeitplanung:**

Bis auf die Umbaumaßnahmen an der Brücke, die witterungsbedingt verschoben werden mussten liegen wir gut im Zeitplan. Die Grundlage zur Erstellung der Unterrichtsmaterialien können bis zum September abgeschlossen werden, die mediale Aufbereitung wird dann der nächste Schritt sein.

- **Erfolge:**

Die Erfolge sind allerdings erst dann messbar, wenn das gesamte Gelände der Sportschule Steinbach barrierefrei erreichbar ist. Bis auf wenige Bereiche können wir diesen Standard erfüllen, stoßen aber auch immer an Punkte, die es noch zu beheben gibt (z.B. Aus-/ und Beschilderung). Inwieweit sich Menschen mit Behinderung einer Übungsleiterausbildung stellen können wir erst im nächsten Jahr beantworten, wenn die ersten inklusiven Lehrgänge durchgeführt wurden.

- **Neue Ressourcen:**

Für uns als Bildungs- und Leistungszentrum des Sports können sich durch die Maßnahmen neue Zielgruppen erschließen, die wir langfristig an unsere Einrichtung binden möchten.